

Internationales Jugendprogramm in Deutschland: Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan mit dabei

Internationale Sommerschule in Osterburken

OSTERBURKEN. Wie in jedem Sommer veranstaltete das Internationale Jugendprogramm in Deutschland auch in diesem Jahr wieder in seiner Bildungsstätte, der alten Bahnhofserei in Osterburken, seine internationale Sommerschule. Beim bereits fünften Durchgang waren Jugendprogrammleiter aus Afghanistan, Deutschland, Finnland, Luxemburg und – über Lehrer einer internationalen Schule in Köln – Großbritannien vertreten. Die pakistanische Delegation musste wegen der Hochwasserkatastrophe in ihrem Heimatland ihre Teilnahme absagen.

Auch keine der neun Personen, die sich aus verschiedenen afrikanischen Ländern angemeldet hatten, schaffte es letztendlich, in die Römerstadt zu kommen.

Grund- und Leitungslehrgang

Trotz dieser Absagen haben damit in den vergangenen fünf Jahren bereits Vertreter aus 18 Ländern an der Lehrgangswochen des Internationalen Jugendprogramms teilgenommen.

Bei der Sommerschule erhalten Erwachsene und jugendliche Mentoren, die das Internationale Jugendprogramm in ihrer Jugendarbeit einsetzen oder einsetzen möchten, zunächst im ersten Teil des Se-

minars, dem Grundlehrgang, eine praxisnahe Einführung in die Ziele und Inhalte des Programms und in einem zweiten Teil, dem Leitungs-

lehrgang, in die Grundsätze seiner Umsetzung. Dazwischen gibt es einen Tag mit Workshops und zum Abschluss einen internationalen



Teilnehmer der Sommerschule beim Arbeiten mit Karte und Kompass im Rahmen des Odenwald-Workshops, der durch einen Besuch im Osterburkener Römermuseum vorbereitet worden war.

REPRO: FN

Abend, bei dem die Teilnehmer die Gelegenheit haben, Kultur und Jugendprogramm ihres Heimatlandes vorzustellen, sowie einen Ausflug – in diesem Jahr verbunden mit einer Schifffahrt – nach Heidelberg. Im nächsten Jahr wird die Sommerschule um eine Expeditionswoche im Hochschwarzwald erweitert.

Mit „Bernuda“, dessen Jugendprogramm 20 Jugendliche und zehn Programmleiter schicken wird, wird dann das weltweit in Jugendprogramm-Kreisen einmalige Projekt erstmals einen „Jahrespather“ haben. Von der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (Unama) werden sieben Teilnehmer erwartet, außerdem liegen bereits Anmeldungen aus Deutschland, Finnland und Pakistan vor. „Wir freuen uns auf diese gewaltige logistische Herausforderung“, so Programm-Bundeskordinator Klaus Vogel.

Zum Abschluss der Seminarwoche bedankte sich der Bundeskordinator bei Sommerschulleiter Karsten Vogel und dessen Team, bestehend aus den Jugendprogrammleitern Sebastian Kurz, Barbara E. Oehl, Dominik Salm, Marco Salm, Oguz Sayan und Jan Spiesberger für deren großartige Unterstützung. Außerhalb der Lehrgänge hatten auch

die Programmleiter Tony Barnes, Iris Dikel, Kaharina Kleiser, Stefan Schulz und Thomas Zimmel tatkräftige Unterstützung geboten. „Ich würde mich freuen, wenn wir auch nächstes Jahr wieder auf euch alle zählen können“, sagte der Osterburkener Realschullehrer.

Das Internationale Jugendprogramm richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 25. In den Programmteilen Dienst, Expeditionen, Talente und Fitness erstellen sich die Teilnehmer ein persönliches Programm aus Freizeitaktivitäten und entwickeln so sozialen Einsatz, Selbstverwirklichung, Abenteuergeist und persönliche Interessen. Das Programm wird von Schulen, Gruppen und Heimen eigenverantwortlich eingesetzt. Bisher haben sieben Millionen Jugendliche aus über 100 Ländern teilgenommen. In Baden-Württemberg wird das Programm in Kooperation mit dem Kultusministerium und der Servicestelle Jugend als Jugendabzeichen Baden-Württemberg herausgegeben.

i Eine ausführliche Dokumentation der diesjährigen Sommerschule findet sich im Internet unter www.jugendprogramm.de/summer-school-2010.

FN, 6.9.2010